

Bericht **Schülerreferat Mannheim²**



Schülerreferat
Mannheim²

September 2011 – Juli 2012

Bericht Schülerreferat Mannheim²

September 2011 – Juli 2012



Ausgangssituation im September 2011

Mit Beginn des Schuljahres 2011 / 2012 konnte das Schülerreferat Mannheim² pünktlich zum Schuljahresanfang mit verschiedenen Angeboten an den Start gehen. Die Neustrukturierung, die durch den Trägerwechsel notwendig geworden war, ist in der Zwischenzeit abgeschlossen.

Entwicklung seit September 2010

Inzwischen sind der Aufbau und die Weiterentwicklung des Schülerreferats Mannheim² stetig fortgeschritten. Im Schuljahr 2011 / 2012 konnten in Aktionen und Projekten 1077 Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Insgesamt nahmen 16 Schulen in unterschiedlichem Umfang die Angebote des Schülerreferats Mannheim² wahr.

Personalsituation

Die im Schuljahr 2010 / 2011 eher schwierige und vor allem undurchsichtige personelle Unterstützungsstruktur konnte sich im Schuljahr 2011 / 2012 deutlich stabilisieren. Vor allem die Unterstützung durch Studierende hat sich sehr positiv entwickelt.

- Insgesamt 10 Studierende der Universität Mannheim (9 PsychologiestudentInnen und eine Lehramtsstudentin nahmen als TeamerInnen an den Veranstaltungen des Schülerreferats Mannheim² teil. Drei der Studentinnen absolvierten dabei ein mehrwöchiges Blockpraktikum, die restlichen sieben waren bei einzelnen Veranstaltungen dabei.
- Eine Schülerin absolvierte ihr einwöchiges Bogy-Praktikum beim Schülerreferat Mannheim².
- Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützte das Schülerreferat Mannheim² als Teamerin bei mehreren eintägigen Veranstaltungen.
- Bei einer Klassenfahrt stand eine Honorarkraft in der Küche.
- Eine Vorpraktikantin (Soz.Päd.) absolvierte einen Teil ihres Praktikums.
- Ein Mitarbeiter des FSJ leistete über fünf Monate seinen Dienst im Schülerreferat Mannheim, eine FSJlerin des Jugendbüros unterstützte uns bei einzelnen Veranstaltungstagen mit Schulklassen.

Die Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Bereichen und Arbeitsfeldern war noch nie so hoch wie im Berichtszeitraum. Auch die kurzen Einsätze bereicherten und unterstützten die Arbeit des Schülerreferats Mannheim², erreichten aber natürlich nicht die Effektivität von längerfristigem Engagement. Die zahlreichen Rückmeldungen von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – gerade aus dem studentischen Bereich – zeigen deutlich, wie viel die Einzelnen bei ihrem jeweiligen Einsatz mitnehmen und lernen konnten.

Ziel ist es weiterhin, mittelfristig einen Stamm von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzubauen und auch weiterhin die Möglichkeit des Praktikums für interessierte Personen zu bieten.

Für die Zukunft heißt das Folgendes:

- Der Kontakt zur Universität Mannheim Lehrstuhl für pädagogische Psychologie wurde weiter ausgebaut und intensiviert. Entsprechende Gespräche laufen weiterhin

und entwickeln sich zum gegenseitigen Nutzen. Unterschiedliche Formen der Kooperation und ein kontinuierlicher Austausch werden auch zukünftig stattfinden.

- Die Zusammenarbeit mit dem katholischen Jugendbüro Dekanat Mannheim wurde weiter intensiviert. Durch die gegenseitige Hilfe, vor allem im Bereich der FSJler konnten arbeitstechnisch hohe kurzfristige Anforderungen befriedigend für alle Beteiligten abgefangen werden. Diese bewährte Kooperation wird sicher auch in der Zukunft weitergeführt werden.
- Die Gymnasien sollen über die Möglichkeit, ein Praktikum „Berufsorientierung am Gymnasium“ (BOGY) im Schülerreferat Mannheim² abzuleisten, besser informiert werden.

Einrichtung einer FSJ-Stelle für das Schülerreferat Mannheim²

Die vom Verwaltungsrat der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim genehmigte und von der Gesamtkirchengemeinde Mannheim finanzierte FSJ-Stelle konnte für den Zeitraum von 5 Monaten kurzfristig besetzt werden. Die Stelle half, die inhaltlichen Angebote organisatorisch besser abzusichern und zusätzliche Angebote zu ermöglichen. Sie hat sich besonders im administrativen und organisatorischen Bereich als deutliche Unterstützung der Arbeit erwiesen. Leider stand der Stelleninhaber bei den im Sommer stattfindenden Klassenfahrten nicht mehr zur Verfügung, so dass für diese Veranstaltung mit viel Aufwand und zeitweise hoher Unsicherheit nach einer sinnvollen Alternative gesucht werden musste. In der Zwischenzeit sind die Verträge für einen neun FSJler unterzeichnet und sein Dienst wird vom 1. September bis zum 30. August gehen. Im Laufe des Jahres muss die finanzielle Zusage der Gesamtkirchengemeinde Mannheim neu geklärt werden. Eine dauerhafte Einrichtung der Stelle mit einer stabilen, langfristigen Finanzierungszusage scheint dringend geboten.

Kontakte zu den Schulleitungen und Lehrerkollegien

Im Schuljahr 2011 /2012 konnten Kontakte zu diversen Schulen aufgebaut werden, die bisher nicht zum „Kundenkreis“ des Schülerreferats Mannheim² gehört hatten. Natürlich wurden auch die Kontakte zu bereits bekannten Schulen gepflegt. Die Kontakte können durchweg als sehr positiv und richtungweisend bezeichnet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die organisierte und strukturierte Öffentlichkeitsarbeit ist weiterhin ein Sorgenkind des Schülerreferats Mannheim².

Nachdem zu Beginn des Schuljahres 2011 / 2012 endlich die erweiterte und aktualisierte Homepage des Schülerreferats Mannheim² online gehen konnte, gab es für Interessierte eine Zeitlang auch die Möglichkeit alle relevanten Flyer als PDF-Dateien in der aktuellen Version herunterzuladen. Leider hat dann das Erzbischöfliche Seelsorgeamt, über dessen Domain die Seiten des Schülerreferats Mannheim² erreichbar waren, die Programmstruktur geändert und alle Daten gelöscht. Derzeit ist leider nur eine recht kompakte Information über die Homepage der katholischen Gesamtkirchengemeinde abrufbar. Im Schuljahr 2012 / 2013 soll die Informationslücke im Internet wieder geschlossen werden.

Der Katholikentag, der vom 16. bis 20. Mai in Mannheim stattfand war Anlass, eine größere Ausstellung über das Selbstverständnis und die Angebote des Schülerreferats Mannheim² anzufertigen. Die recht umfassende Ausstellung liegt nun vor und kann mit relativ wenig Aufwand auf verschiedene Anlässe zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit angepasst werden.

Die Flyer werden derzeit noch überarbeitet und sollen im kommenden Schuljahr 2012 / 2013 wieder in aktueller Form gedruckt werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist und bleibt eine Herausforderung der Arbeit.

Lehrerfortbildung und Beratung

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Klasse 5 eines Mannheimer Gymnasiums trafen sich im Laufe des Schuljahres 2011 / 2012 mehrfach zum Erfahrungs- und Informationsaustausch. Dabei ging es vor allem um pädagogische Themen. Der Schülerreferent nahm auf Anfrage der Lehrer beratend teil und konnte in vielen Fällen wertvolle Tipps vor allem in den Bereichen Klassenentwicklung und Elternarbeit geben. Eine Fortsetzung und Erweiterung des Angebots ist für das Schuljahr 2012 / 2013 geplant.

Ausgehend von der Beratung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Klasse 8 eines Mannheimer Gymnasiums führte das Schülerreferat Mannheim² mit Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie deren Stellvertretungen einen speziell auf die Gruppe zugeschnittenen Fortbildungstag zum Thema Klassenlehrer sein durch. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten konnte die Gruppe den Tag auch für pädagogische Planungen und Absprachen nutzen.

Zudem beteiligte sich das Schülerreferat Mannheim² zusammen mit einem Dozenten des Seminars am Methodentag für Referendare. Inhaltlich ging es um das Thema „Sozialkompetenzerwerb in der Schulklasse“. Den teilnehmenden Referendarinnen und Referendaren konnte eindrucksvoll vermittelt werden, wie wichtig und notwendig der Erwerb von Sozialkompetenz im Gymnasium ist. Die verwendeten Methoden konnte gleich auf die Arbeit mit Schulklassen angewendet werden. Eine Beteiligung am Methodentag im kommenden Schuljahr ist geplant.

Kleinere, spontane Beratungsangebote zu verschiedenen Themen fanden im Berichtszeitraum mehrfach statt.

Angebote für Schulklassen

Klassentage

Im Schuljahr 2011/2012 fanden 23 Klassentage mit insgesamt 565 Schülerinnen und Schülern statt. Dabei handelte es sich um zwei fünfte, eine sechste, eine siebte, sechzehn achte, zwei neunte und eine Berufsschulklasse. Insgesamt wurde das Angebot von neun verschiedenen Schulen genutzt.

Die Ergebnisse können als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Leider ist es nicht in jedem Fall gelungen, bis zum Kern des Problems vorzudringen.

Im Unterscheid zu den Jahren davor kamen 16 von 23 Klassentagen nicht wegen aktueller problematischer Situationen (Mobbing, Ausgrenzung, fehlende Motivation und problematisches Sozialverhalten, Schwierigkeiten mit einer Lehrkraft, usw.) zustande, sondern ganz bewusst um die Entwicklung der Sozialstruktur der neu zusammengestellten Klasse zu intensivieren. Es bleibt zu wünschen, dass diese Entwicklung anhält.

Für das Schuljahr 2012 / 2013 haben drei Gymnasien bereits Klassentage für ihre achten Klassen zum Beginn des Schuljahres bzw. für das Ende des ersten Schulhalbjahres fest vereinbart.

Zusätzlich zu den Klassentagen fand auf Wunsch von Klassenlehrerinnen ein intensives, Krisengespräch mit einer sechsten Klasse statt.

Soziales Kompetenztraining

Im Schuljahr 2011 / 2012 nahmen vier Klassen mit insgesamt 94 Schülerinnen und Schülern am Sozialen Kompetenztraining teil. Dabei handelt es sich um eine sechste, eine siebte und zwei achte Klassen. Vier Schulen nahmen das Angebot wahr. Während drei Klassen die Standardvariante von einem Unterrichtstag wählten, entschied sich eine Klasse dazu, die Projektstage der Schule komplett als Soziales Kompetenztraining zu verbringen. So hielt sich die Klasse an drei zusammenhängenden Tagen im Haus der Jugend (BDKJ) auf, um gemeinsam neue Erfahrungen bei Kooperationsspielen zu machen. Interessant war der Ansatz vor allem deshalb, weil er dem Leitungsteam ermöglichte, die jeweils gemachten Tageserfahrungen direkt in die Planung für den nächsten Tag einfließen zu lassen. Auf diese Weise konnte sehr situationsnah reagiert werden, was in der Konsequenz zu nahezu optimalen sozialen Lernerfolgen führte. Die Veranstaltungen gestalteten sich insgesamt sehr positiv. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeigten eine gute Kooperation und starken Zusammenhalt. Die inhaltliche Auswertung kann als sehr viel versprechend bezeichnet werden. Sowohl Schülerinnen als auch die jeweils anwesenden Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer äußerten sich sehr zufrieden mit der Veranstaltung.

Das soziale Kompetenztraining hat sich - gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern - als brauchbares Mittel zu Verbesserung des Klassenklimas erwiesen. Gerade der spielerische, primär nicht problematisierende Charakter kommt den Interessen von Schülerinnen und Schülern entgegen und ermöglicht neben Spaß und körperlicher Betätigung eine durchweg positive Erfahrung mit der eigenen Klassengemeinschaft. Dadurch, dass – im Unterschied zum Beispiel zum Klassentag – das gemeinsame Tun im Vordergrund steht, eignet es sich vor allem für jüngere Klassen ohne klar differenzierten Problemhintergrund. Trotzdem ermöglichte das reichhaltige Inventar an möglichen Methoden ein gezieltes Einbringen spezieller Trainingsinhalte im Bereich des sozialen Lernens.

Tage der Orientierung

Eine achte Klasse nutzte das Angebot „Tage der Orientierung“ im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung. Inhaltlich entschied sich die Klasse für das Thema „Liebe, Partnerschaft und Sexualität“ und den inhaltlichen Schwerpunkt „Empfängnisverhütung“.

Die Klasse hatte zuvor bereits an einem Klassentag des Schülerreferats Mannheim² teilgenommen und sich selbst bewusst für den Orientierungstag und das Thema entschieden. Die Schülerinnen und Schüler äußerten sich bei der Auswertung als sehr zufrieden mit dem Inhalt und dem Ablauf der Veranstaltung. Die Anwesenden wünschten sich, wenn möglich, eine Wiederholung der Veranstaltung auch für andere Klassen.

Ob die Veranstaltungsform, wie früher üblich, in Zukunft auch wieder einmal mehrtägig mit Übernachtung stattfinden wird, scheint auf dem Hintergrund der zeitlichen Belastung, die für Schüler und Lehrer von G8 ausgeht, eher unwahrscheinlich.

Projektwoche

Im Berichtszeitraum konnten drei Projektwochen mit insgesamt 76 Schülerinnen und Schülern realisiert werden.

Eine siebte Klasse mit insgesamt 30 Schülerinnen und Schülern verbrachte mit dem Schülerreferat Mannheim² eine dreitägige Projektwoche in einem Selbstversorgerhaus im Odenwald. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler nach entsprechender Vorbereitung in der Schule *ihr* Projekt – einen selbst gedrehten Horrorfilm – realisieren. Neben einem durchaus sehenswerten Film brachten die Schülerinnen und Schüler vor allem vielfältige Erfahrungen mit nach Hause. Sie hatten bei der täglichen Arbeit am Filmset erfahren, wie wichtig der Einsatz jedes Einzelnen für das gemeinsame Projekt ist. Als Drehbuchautor,

Schauspieler, Techniker oder Ausstatter hatte jeder von ihnen seinen Beitrag zum Gelingen beigesteuert. Dabei konnten manche Talente entdeckt und vorhandene Fähigkeiten weiterentwickelt werden. In der begleitenden Reflexion wurde klar, wo Zusammenarbeit (noch nicht) gut funktioniert und was jeder Einzelne tun kann. Die Klasse hat, denke ich, viel über sich gelernt und intensiv an ihrer Klassengemeinschaft gearbeitet.

Eine weitere fünftägige Projektwoche fand mit 23 Schülerinnen und Schülern einer achten Klasse ebenfalls in einem Selbstversorgerhaus im Odenwald statt. Als Ziel hatte sich die Klasse gesteckt, in Kleingruppen verschiedene Sportspiele vorzubereiten und dann jeweils mit der ganzen Klasse durchzuführen.

Die dritte Projektwoche fand im gleichen Haus mit denselben Rahmenbedingungen statt. Dieses Mal ging es wieder um die Herstellung eines selbst gedrehten Filmes. An der dritten Projektwoche nahmen 23 Schülerinnen und Schüler einer achten Klasse teil.

Vor allem bei den beiden Projektwochen der Klasse 8 erwies sich die recht hohe Anspruchshaltung einiger Schülerinnen und Schüler als sehr problematisch. Wenn der eigene Egoismus und das eigene Anspruchsdenken gegenüber dem Wohl der Klasse so deutlich in den Vordergrund tritt, wie es bei den beiden Klassen der Fall war, kommt das Konzept der Projektwoche an ihre Grenzen. Zukünftig muss auf dem Hintergrund dieser Erfahrung überlegt werden, wie so etwas über Eltern- und Schülerinformation abgefangen oder verhindert werden kann. Ohne den erklärten Willen aller Teilnehmenden, auch persönlich in die Klassengemeinschaft zu investieren, ist die Durchführung von Projektwochen und ähnlichen Konzepten pädagogisch nicht sinnvoll und nahezu unmöglich.

Projekttag und Streife

Die Angebote Projekttag und Streife wurden im Schuljahr 2011 / 2012 nicht angefragt.

Thementage

Mit den Thementagen kam im Schuljahr 2011 / 2012 ein zusätzliches Angebot zur Klassenentwicklung dazu.

Im Mittelpunkt des Thementages steht das Lernen von sozialen Verhaltensweisen. Dabei geht es nicht darum, Probleme zu lösen, sondern um die Auseinandersetzung mit Themen des sozialen Miteinanders. Thementage dauern normalerweise einen Schulvormittag und finden in der Regel außerhalb des Schulgebäudes statt.

Seit der Einführung des Angebots im April 2012 konnten bis zum Ende des Schuljahres im Juli bereits sechs Thementage durchgeführt werden. Gerade die Mischung von spielerischen Elementen und theoretischen, persönlichen Auseinandersetzungen machen den Reiz des Thementages aus. In allen Fällen signalisierten die anwesenden Schülerinnen und Schüler, dass es ihnen Spaß gemacht hat und die Lehrerinnen und Lehrer waren sehr zufrieden mit der Umsetzung des mit ihnen vereinbarten Themas.

Die Information und Werbung über den Thementag wird nach dieser erfolgreichen Erprobungsphase im kommenden Schuljahr starten.

Die vorhandenen Angebote für Schulklassen werden weiterentwickelt werden. Die begonnene Evaluation der Veranstaltungen durch anschließende Lehrerbefragung soll weiter systematisch betrieben und evtl. ausgebaut werden. Vielleicht lässt sich die momentan immer noch eher dürftige Rücklaufquote ja langfristig doch verbessern.

Streitschlichteraus- und Weiterbildung

Insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler aus zwei Schulen (eine Werkrealschule und ein Gymnasium) konnten im Berichtszeitraum ihre Streitschlichterausbildung beim Schülerreferat Mannheim² abschließen.

19 ausgebildete Streitschlichter aus drei Gymnasien nahmen an der angebotenen Fortbildung zum Konfliktrainer teil.

Die Rückmeldungen vom Einsatz der Konfliktrainer können als durchweg positiv gewertet werden.

Klassenpaten und –mentoren

Zwei Gymnasien und zwei Werkrealschulen ließen im Schuljahr 2011 / 2012 ihre Klassenmentoren bzw. Klassenpaten vom Schülerreferat Mannheim² ausbilden. Insgesamt konnten 61 Schülerinnen und Schüler auf diese wichtige Aufgabe vorbereitet werden. Die jungen Menschen waren hochgradig motiviert und inhaltlich sehr gut vorbereitet. Eine der Schulen nahm zu ersten Mal an dem Angebot teil. Sie hatte sich nach intensiver Vorbereitung und reiflicher Überlegung für das Konzept entschieden. Eine Schule, die schon länger mit dem Konzept arbeitet, hat sich für das kommende Schuljahr vorgenommen, noch intensiver mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der Klasse 5 zusammenzuarbeiten. Das Schülerreferat Mannheim² wird sie dabei unterstützen. Eine weitere Schule hat gegen Ende des Schuljahres Interesse an dem Konzept angemeldet. Im Schuljahr 2012 / 2013 wird geprüft werden, ob und wie das Konzept auf die speziellen Rahmenbedingungen der Schule angepasst werden kann.

Katholikentag in Mannheim

Das Schülerreferat Mannheim² engagierte sich auf dem Katholikentag in zwei Aufgabenschwerpunkten:

1. Erstellung einer Ausstellung im Ökumenischen Zentrum in der Tulla-Realschule
2. Betreiben des Cafés Oecumenico in Zusammenarbeit mit der Tulla-Realschule und dem Ökumenischen Domgymnasium Magdeburg

Die vor allem von einer Praktikantin gestaltete Ausstellung war sehr lebendig und aussagekräftig. Leider war der Besucherstrom nicht ganz so wie erhofft.

Insgesamt kann das Café Oecumenico als voller Erfolg gesehen werden. Darin engagierten sich Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen in unterschiedlichen Funktionen und trugen so maßgeblich zum Wohlbefinden der Gäste des ökumenischen Zentrums bei. Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten gestaltete sich im Großen und Ganzen äußerst unproblematisch, trotz der Tatsache, dass sich die verschiedenen Gruppen anfangs gar nicht kannten und die gemeinsame Vorbereitung aufgrund der Entfernung nicht gerade einfach war.

Lebenswoche in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro

Die Lebenswoche konnten Ende des Jahres 2011 in Kooperation mit dem katholischen Jugendbüro durchgeführt werden. Fünf Tage bildeten dabei sieben Jugendliche – größtenteils Schülerinnen und Schüler – eine Wohngemeinschaft auf Zeit mit dem Jugendpfarrer und dem Schülerreferenten im Haus der Jugend (BDKJ). In einer ganz normalen Schulwoche wurde der Alltag gemeinsam organisiert und „Leben geteilt“. Für die teilnehmenden Jugendlichen war es eine interessante Erfahrung, die auch für das kommende Schuljahr wieder geplant ist.

Elternarbeit

Im Konzept des Schülerreferats Mannheim² kommt der Arbeit mit und für Eltern eine wichtige Bedeutung zu.

Im Wesentlichen gibt es für Eltern zwei grundsätzliche Angebote:

- Gestaltung von (inhaltlichen) Elternabenden
- Gespräche als Nachbereitung oder Vorbereitung von Schülerreferatsveranstaltungen.

Wenn irgend möglich, sollen die betroffenen Eltern über die Aktivitäten des Schülerreferats direkt informiert und einbezogen werden.

Zudem konnte am Treffen des Arbeitskreises der Mannheimer Gymnasien über die Anliegen und Angebote des Schülerreferats Mannheim² informiert werden.

Regelmäßige Gespräche mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises sowie dem Vorsitzenden des Gesamtelternbeirats Mannheim ergänzten das wichtige Anliegen der Elternarbeit.

Um der sich aus unserem Blickwinkel gerade verschärfende Konfrontation zwischen Lehrerinnen und Lehrern einerseits und den Eltern andererseits sinnvoll entgegenzuwirken, plant das Schülerreferat Mannheim² gerade in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises der Mannheimer Gymnasien eine Veranstaltung, bei der Interessierte aus beiden Lagern mit gutem Willen und Kreativität Ideen spinnen und Modelle entwickeln sollen.

Einführung der Unkostenpauschale für Veranstaltungen

Mit Beginn des Kalenderjahres 2012 musste auf Drängen der Gesamtkirchengemeinde eine Unkostenpauschale eingeführt werden. Um die anfallenden Sachkosten (Raummiete, Reinigung, Heizung, Material, Fahrtkosten ...) auch langfristig decken zu können, ist das Schülerreferat Mannheim² in der Zwischenzeit leider gezwungen, für alle Klassenveranstaltungen wie Klassentage, Thementage, soziales Kompetenztraining, usw. einen Pauschalbetrag von € 100,- pro Veranstaltungstag zu erheben. Dieselbe Regelung gilt auch für alle Ausbildungs- und Trainingsveranstaltungen. In dem Unkostenbeitrag sind alle anfallenden Kosten auch für Vor- und Nachbereitung (Klassenbesuch, Lehrergespräch vor Ort, Elternabend, usw.) enthalten. Personalkosten fallen auch weiterhin keine an. Die Änderung der Kostenstruktur wurde von den Schulen recht unterschiedlich aufgenommen. Während einzelne Schulleitungen ganz nach dem Motto „Was nichts kostet, ist nichts wert.“ ganz selbstverständlich die Kosten übernahmen, verwiesen andere auf mangelnde finanzielle Ressourcen oder legten die Kosten einfach auf die Eltern der Schülerinnen und Schüler um.

Joschi Kratzer
Schülerreferent